

HANDWERK / Zürich, Mailand, New York und Brasilien – von überall her kommen Kunden in das Ledergeschäft von Peter Ahamer

# Die Lederne geht um die Welt

## Unternehmen im Porträt

**EBENSEE** / Bei Peter Ahamer geben sich Kunden aus dem Salzkammergut, Geschäftsleute, Firmenbosse und Schwerverdiener aus Österreich, der Hochadel aus Europa, modebewusste Lederliebhaber und Trendsetter aus der ganzen Welt die Klinke in die Hand. Etwa die Hälfte von Ahamers Kundschaft kommt aus dem Salzkammergut und der Umgebung, die zweite Hälfte aus dem Rest Österreichs und dem Ausland. Die Betuchteren unter ihnen stellen schon mal ihren Rolls Royce auf dem öffentlichen Parkplatz gegenüber ab oder reisen gleich mit dem Privatjet an. Sie alle haben nur eines gemeinsam: sie wollen eine „Ahamer“-Lederhose, wie man sie nur in dem kleinen Geschäft in der Ebenseer Marktgasse bekommt.

### Jetzt bestellen – und Ende 2008 anziehen

Dafür nehmen die Kunden auch die lange Wartezeit in Kauf: Wer jetzt eine Lederhose bestellt, kann sie sich in zwei Jahren – Ende 2008 – abholen. Schneller kann das kleine Unternehmen mit Meister und einem Gesellen die Bestellungen nicht aufarbeiten. Einer der Kunden habe dazu gemeint, er hätte

nicht mal auf seinen Ferrari so lang warten müssen, schmunzelt Peter Ahamer. Über zu wenige Aufträge kann sich der Lederhosenmachermeister nicht beschweren. Schließlich gibt es nach seinen Angaben nur mehr „eine Handvoll“ Lederhosenmacher in ganz Österreich, die das aufwändige Handwerk wirklich gut beherrschen.

Das Vorzeigeprodukt des Meisterstraßenbetriebs ist die siebennähtige Erzherzog-Johann-Hose (benannt nach jenem Habsburger, der die Tracht salonfähig gemacht hat). „Wegen dieser Hose kommen viele zu uns, weil die fast keiner mehr macht.“ Da ist dann auch die zweijährige Wartezeit zu verschmerzen – und die Kosten für das gute Stück, die bei etwa 3500 Euro liegen. Aber schließlich braucht's auch mehr als hundert Stunden Handarbeit, bis so eine Hose fertig ist. 80 Stunden nimmt alleine die Stickarbeit in Anspruch.

„Das Ausnähen ist wie eine Handschrift, jeder hat seine eigene, der eine schreibt schön, der andere kritzelt.“

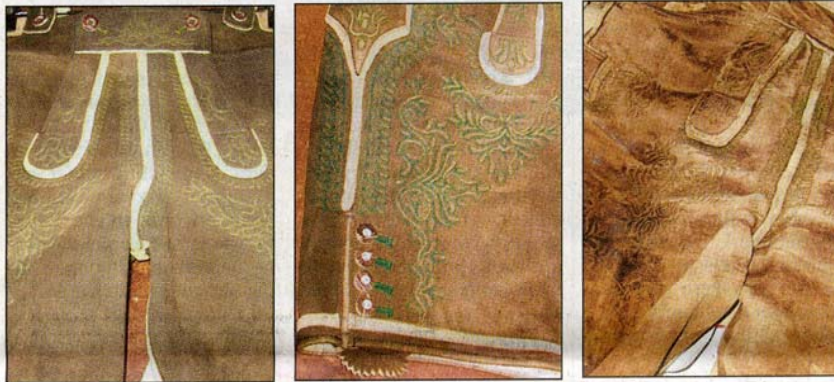
PETER AHAMER

Eine „Knochenarbeit“ sei das händische Sticken des dicken Hirschleders, und gleichzeitig das Aushängeschild des Unternehmens. Dass seine „Stick-Schrift“ schön ist, hat sich schon



Während Peter Ahamer (rechts) und sein Geselle Rudolf Daxner Lederbesätze zurechtschneiden und aufkleben, wartet hinter ihnen schon ein ganzes Bündel Lederflecken darauf, zu Hosen, Röcken und Jacken geschneidert zu werden.

FOTOS: MATTES



Je älter, umso speckiger und umso schöner: eine ganz neue, noch ungetragene Lederne (links), eine Hose nach 20 Jahren Tragezeit (Mitte) und nach 80 Jahren (rechts).

weltweit herumgesprungen. Und mit dem Alter wird sie sogar noch schöner, denn der Lederwulst in der Sticke-

rei trägt sich mit der Zeit ab und verändert seine Farbe, und die Motive kommen dadurch noch besser zur Gel-

lung. „Je älter eine Lederhose wird, umso schöner wird sie,“ sind Ahamer und seine Kunden überzeugt – und das

ist gut so, denn wer mal eine hat, der kann sich sein Leben lang dran erfreuen: der Haltbarkeit sind in einem Menschenleben kaum Grenzen gesetzt.

„Die Hosen werden alle vererbt, außer es schmeißt einen mit dem Motorrad.“

Da ist es ja gut, dass die Traditionsprodukte nicht aus der Mode kommen. Die Tier- und Blumenmotive, mit denen die Ledernen bestickt sind, stammen aus dem 17. Jahrhundert, und es gibt ganz genaue Richtlinien, wie eine bodenständige Salzkammerguthose auszusehen hat.

### Traditionelle Motive aus 17. Jahrhundert

„Das ist ein traditionelles Gut, das muss geschützt und erhalten werden,“ will Peter Ahamer keine ausgefallenen Änderungen vornehmen. Die Motive können die Kunden zwar frei wählen, aber sie müssen auch zum Produkt passen.

Kundenwünschen nach einem gestickten Fahrzeug, einer aufgesetzten Revolvertasche oder einem zweiten Messersack will Ahamer nicht nachkommen. Die Motivschachtel, die er von seinem Vater und dieser von seinem Lehrmeister bekommen hat, hütet er wie einen Schatz. Falls Ahamers Geselle Rudolf Daxner das Geschäft einmal übernimmt, wird sie an ihn weitergereicht.

## Mercedes unter den Lederhosen



EBENSEE / Peter Ahamers Lederhosen sind etwas Besonderes. Mehr als 100 Arbeitsstunden stecken in seinem Top-Modell, der siebennächtigen Erzherzog-Johann-Hose. Qualität braucht Zeit und hat auch ihren Preis: Rund zwei Jahre muss man auf eine

Lederne von Ahamer warten und die kann dann bis zu 3500 Euro kosten. Seine Kunden hat der Ebenseer aber auf der ganzen Welt, und sie kommen in sein kleines Geschäft in der Markt-gasse. Lesen Sie mehr über den Meister auf der Seite 38. FOTO: KLEMENS FELLNER



## Legendäre Lederhosen

EBENSEE / Auf einen neuen Ferrari wartet man nicht so lange wie auf eine Lederhose von Peter Ahamer: Wer jetzt bestellt, kann frühestens in zwei Jahren in das gute Stück schlüpfen. Hoch- und Geldadel aus der ganzen Welt ist Kundschaft in dem kleinen Geschäft in der Ebenseer Markt-gasse, in dem der Meister mit einem Gesellen am Werk ist. Das Prachtstück des Hauses, die siebennächtige, aufwändig bestickte Erzherzog-Johann-Hose, ist um 3500 Euro zu haben – immerhin stecken darin mehr als 100 Stunden Handarbeit.